

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903
47 (1900)**

19 (9.5.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-765272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-765272)

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Bierteljährlich erscheinen 13 Nummern. Abonnementspreis jährlich 2 M.

1900.

Mittwoch, 9. Mai.

N^o. 19.

Die Ergebnisse der Einschätzungen zur Einkommensteuer für die Steuerjahre 1891/92 bis 1899/1900

ergeben sich aus der folgenden Uebersicht:

Steuer- jahr.	Anzahl der Haus- haltungen und Einkommen- steuernden.	Jahresbetrag der Einkommen- steuer.		Capital- Vermögen.	Capital- Zinsen.	Schulden.	Schuld- Zinsen.
		M	S	M	M	M	M
1891/92	8481	280600	—	60005771	2558187	11173745	436330
1892/93	8681	259332	—	63221412	2518149	13957497	542545
1893/94	8913	260597	—	61873624	2482688	14531979	559082
1894/95	9145	276416	50	64119155	2587658	15161208	594005
1895/96	9401	282814	—	67694415	2695895	24087937	952405
1896/97	9668	300010	50	69228020	2784355	26094327	1029394
1897/98	9823	317526	—	74461724	2999542	28540149	1130368
1898/99	9974	331470	50	80521527	3205123	31525328	1239797
1899/1900	10020	348120	50	83602475	3372522	33870747	1343770

Daß in der vorstehenden Uebersicht die Erträge der Einkommensteuer höher angegeben sind, als in der in Nr. 18 S. 72 für die Armenlasten gegebenen Uebersicht, erklärt sich daraus, daß in der letzteren Uebersicht nicht die ganzen Beträge der Einkommensteuer enthalten sind, sondern daß sie dort nur insoweit enthalten sind, als sie für die Ansetzung zu den Armenlasten maßgebend sind. Zu den Armenlasten können aber z. B. nicht herangezogen werden: Die Hofbeamten, die außerhalb der Stadtgemeinde Oldenburg wohnenden aktiven Offiziere und Gendarmen, deren Ansetzung zur Einkommensteuer in Oldenburg zu erfolgen hat, und die auswärtigen natürlichen und juristischen Personen und Gesellschaften, die in der Stadtgemeinde Oldenburg Grundeigenthum oder Handels- oder gewerbliche Anlagen besitzen, oder Theilhaber an solchen Anlagen sind. Die in der Stadtgemeinde Oldenburg wohnenden Offiziere können nicht mit ihrem

Dienstinkommen und nur mit einem Teile ihres Privatvermögens zu den Armenlasten herangezogen werden.

Wie die vorstehende Uebersicht ergibt, hat sich die Zahl der steuerpflichtigen Haushaltungen und der steuerpflichtigen Einzelstehenden, d. s. Personen, die weder als Haushaltungsvorstände anzusehen sind, noch einer besteuerten Haushaltung angehören, ziemlich gleichmäßig vermehrt. Die Jahresbeträge der Einkommensteuer sind dagegen von 280 600 *M* im Jahre 1891/92 auf 259 332 *M* im Jahre 1892/93 gesunken. Vom Jahre 1893/94 bis zum Jahre 1899/1900 ist dann wieder ein ziemlich gleichmäßiges jährliches Anwachsen erfolgt. Der Minderertrag vom Jahre 1892/93 erklärt sich vor allem durch die ungünstigen Geschäftsergebnisse der Aktiengesellschaften und durch den allgemeinen Zinsrückgang, der in diesem Jahre eintrat.

Im Jahre 1893/94 zeigte sich ein Rückgang in dem Kapitalvermögen auf 61 873 624 *M* von 63 221 412 *M* des Vorjahres. Der hauptsächlichste Grund hierfür liegt in dem Rückgange des Kurses der Werthpapiere. Seit 1894/95 ist in Folge Besserung der Kurse der Werthpapiere und Erhöhung der Dividenden wieder eine ziemlich gleichmäßige Steigerung eingetreten. Mit der Abnahme des Kapitalvermögens war naturgemäß im selben Jahre eine Minderung der Kapital-Zinsen verbunden.

Die außergewöhnliche Steigerung der Schulden und Schulzinsen im Jahre 1895/96 auf 24 087 937 *M* und 952 405 *M* gegen 15 161 208 *M* und 594 005 *M* im Jahre 1894/95 erklärt sich vor allem dadurch, daß im Jahre 1895/96 zum ersten Male Schulden und Schulzinsen auch in den Fällen, in denen Grundstücke als „verschuldet“ in der Steuerrolle verzeichnet standen, mit aufgenommen wurden, was früher nicht geschah.

Die Zahl der der Einkommensteuer in der Stadtgemeinde Oldenburg Unterliegenden ergibt sich aus der auf S. 75 abgedruckten Uebersicht.

Aus dieser Uebersicht ergibt sich, daß die Gesamtzahl der Steuerpflichtigen vom Jahre 1891/92 bis zum Jahre 1896/97 ziemlich gleichmäßig gestiegen ist. Der Rückgang der Steuerpflichtigen im Steuerjahre 1897/98 auf 25 681 gegen 25 808 im Jahre 1896/97 erklärt sich daraus, daß in dieser Zeit das IV. Bataillon des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 von Oldenburg nach Hameln verlegt worden ist.

Steuer- jahr.	Personenstand								insge- samt	Anzahl der hier besteuerten Aktien- gesellschaften, Genossenschaften und selbstständigen Agenturen.
	Stadtgem. Oldenburg.				außwärts.					
	Köpfe	darunter			Köpfe	nämlich				
		Militärpersonen nebst Familienangehörigen.	Gendarmen nebst Familienangehörigen.			Offiziere in Olden- burg, Dorniede, Eversfen.	Gendarmen im Lande nebst Familienangehörigen.	sonstige Personen.		
1891/92	22 870	1879	20	431	36	220	175	23 301	18	
1892/93	23 356	1936	23	433	33	234	166	23 789	17	
1893/94	23 807	1964	30	446	38	239	169	24 253	24	
1894/95	24 400	2194	24	463	31	250	182	24 863	24	
1895/96	24 827	2211	26	469	24	238	207	25 296	27	
1896/97	25 318	2276	30	490	32	257	201	25 808	29	
1897/98	25 176	1771	31	505	28	263	214	25 681	27	
1898/99	25 394	1692	30	500	30	263	207	25 894	28	
1899/1900	25 733	1680	31	521	31	275	215	26 254	30	

Eine Vergleichung der beiden vorstehenden Uebersichten zeigt, daß sich die Einkommensteuerverhältnisse der Stadtgemeinde Oldenburg in den letzten Jahren gut entwickelt haben. Mit einem gleichmäßig sich hebenden Zuzuge in die Stadtgemeinde Oldenburg ist eine gleichmäßige, nicht unerhebliche Hebung der Steuerkraft verbunden gewesen.

Städtische Umlagen.

Die städtischen Umlagen, die für das Rechnungsjahr 1. Mai 1900 bis 30. April 1901 erhoben werden, ergeben sich aus der auf S. 76 stehenden Uebersicht. Die im Rechnungsjahre 1. Mai 1899 bis 30. April 1900 erhobenen Umlagen sind in Klammern beigefügt, um eine Vergleichung zu ermöglichen.

Die Steigerung der Umlagen für die Kasse der Gesamtgemeinde von 6 % und 3 % auf 11 % und 6 % erklärt sich vor allem aus den Aufwendungen, die zum Ankaufe von Grundstücken in Folge der Bebauungspläne in der II. und III. Schnernstraße und an der Dfener-Chaussée erforderlich geworden sind,

und aus den Aufwendungen für die Erneuerung der Ufermauer bei dem staatlichen Electricitätswerk am Schloßplatz.

Die Minderung der Umlage für die Armentasse von 10 % auf 9 % erklärt sich aus den in Nr. 18, S. 72 angeführten Gründen.

Das Steigen der Umlagen für die Mittel- und Volksschulen von 40 % und 38 % auf 48 % und 44 % hat seinen Hauptgrund in den erheblichen Ausgaben, die durch den Neubau der Stadtknabenschule an der Gertrudenstraße erwachsen sind.

Die Umlagen für die Straßenkasse haben sich nicht geändert. Die Umlagen für die Stadtkasse konnten von 83 % und 83 % auf 75 % und 75 % ermäßigt werden, da ein genügender Kassebehalt vorhanden war.

Kassen.	Grund- und Gebäudesteuer.			Einkommensteuer.		
	Betrag der Grund- u. Gebäudesteuer.	Hiervon als Umlagen		Betrag der Einkommensteuer.	Hiervon als Umlagen	
		Betrag.			Betrag.	
	ℳ	%	ℳ	ℳ	%	ℳ
Gesamtgemeinde . . .	66 000	11	7 260	306 000	6	18 360
		(6)	(3 840)		(3)	(8 880)
Armentasse	—	—	—	305 000	9	27 450
					(10)	(29 500)
Stadtkasse	62 000	75	46 500	299 000	75	224 250
		(83)	(49 800)		(83)	(240 285)
Straßenkasse	72 000	75	54 000	—	—	—
		(75)	(52 125)			
Mittel- u. Volksschulen	55 000	48	26 400	282 500	44	124 300
		(40)	(21 200)		(38)	(103 930)
Im Ganzen:			134 160			394 360
gegen:			127 025			382 595
im Vorjahre.						

Verantwortlich: Accessist Scholtz.
Druck von Gerhard Stalling, Oldenburg.